

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Steinerberg, Pfarrkirche St. Anna

11.001

Objekt-Adresse: Sattelstrasse 1, 6416 Steinerberg



Einstufung: regional
Datierung: 1572; 1689; 1826
KTN / EGID: 79 / 190162889
Koordinaten: 2686964.1 / 1211900.766
Inventarisiert: 1979
Revidiert: 2024

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

Hinweise:

- *ISOS national:* 1, Einzelobjekt 1.0.1
- *BHI:* -
- *Bauforschung:* -
- *ICOMOS-Garten:* -
- *KGS:* B -4888
- *INSA:* -
- *ISIS:* -
- *IVS:* -

Würdigung:

Die Wallfahrtskirche St. Anna geht auf einen spätgotischen Kernbau von 1572 zurück und wurde über die Zeit mehrfach im barocken und klassizistischen Stil verändert. Grösse, Gestalt und Stellung weisen dem Gebäude eine wichtige Bedeutung im Ortsbild zu. Der Sakralbau dokumentiert überdies die sozialgeschichtlich wichtige Funktion Steinerbergs als Wallfahrtskirche der heiligen Anna, Mutter Marias. Von hoher baukünstlerischer Bedeutung ist zudem die reichhaltige, aus unterschiedlichen Epochen stammende Innenausstattung. Dem Bauwerk kommt ein wichtiger kultur-, kirchen-, sozial- und kunstgeschichtlicher Wert zu.

Lage:

Die in den Hang gesetzte Pfarrkirche St. Anna ist am westlichen Dorfrand von Steinerberg mit der Ausrichtung des Chores nach NO situiert. Sie bildet mit der Friedhofskappelle sowie dem dazugehörendem Aussenraum mit Friedhof ein für das Ortsbild wichtiges Ensemble. Um dieses Ensemble führt die Durchgangsstrasse Sattel-/Goldauerstrasse, womit sich die Kirche durch das nach SO abfallende Terrain stark exponiert. Durch ihre Stellung am Dorfrand wie auch durch den mächtigen Turm besteht eine hohe Fernwirkung.

Objektbeschreibung:

Im Kern spätgotische Kirche von 1572 mit einschiffigem Kirchenraum mit Tonnengewölbe und Empore auf schlichten Säulen sowie daran anschliessendem erhöhtem Chor mit Tonnengewölbe. Der betont murale Baukörper ist weiss gestrichen, die Öffnungen sind grau und mit Begleitlinien gefasst. Das 1785/1786 erweiterte Kirchenschiff ist regelmässig mit Rundbogenfenstern im NW und Spitzbogenfenstern im SO gegliedert. Die SW-Giebelfassade zeichnet sich durch zwei Rundbogenfenster sowie einem Oculus aus. Axial angelegt ist der giebelseitige Zugang mit einem mittels gefasten Bügen auf die Fassaden abgestützten Vordach von 1983 mit spitz zulaufendem Zwiebdach akzentuiert. Weiter wird die SO-Fassade durch die 1983 geöffnete ehem. Joachimkappelle mit schlichten Säulen und fassadenseitigen Konsolen geprägt, die heute als Vorhalle den SO-Eingang überdacht. Der Chor weist nach SO zwei Spitzbogenfenster auf. An allen Fassaden kleine, hochrechteckige Fensteröffnungen mit Vergitterungen und Gewänden mit auslaufenden Fasen. Das Kirchenschiff ist mit einem Satteldach, der Chor und die Vorhalle mit einem Walmdach überspannt. Breiter, mit Gesimsen gegliederter Turm mit Rundbogenfenstern, Ziffernblättern in den Giebelfeldern und Zwiebdach, 1689 gekürzt.

Im Innern: reichhaltige, barocke und klassizistische Innenausstattung, 1983 restauriert: U.a. Wand- und Deckenmalereien sowie Stuckaturen wohl 1. Viertel 19. Jh., Hochaltar von 1845 von Josef Moosbrugger, klassizistische Seitenaltäre aus Mitte des 19. Jh., klassizistische Empore von 1874/1875 mit Orgel von 1983.

Baugeschichte:

Um 1400 Vorvorgängerbau
1501 Vorgängerbau
1572 Neubau spätgotische Kirche mit Einbezug des bestehenden Chors als Sakristei
Um 1600 Neue Ausmalung
1616 Anbau Sakristei
1628 Überwölbung Chor und Sakristei, Sakristei Portal
1689 Reduzierung des Turmes, Bau der Vorhalle SO
1785/1786 Erweiterung der Kirche nach SW, neues Tonnengewölbe
1826 Renovation
1845 Neuer Hochaltar
Mitte 19. Jh. Neue Seitenaltäre
1874/1875 Bau Empore mit neuer Orgel
1877 Umfunktionierung der Predigtkanzel zu Joachimskapelle, Abbruch barockes Schutzdach, Annexbau nordseitiger Kircheneingang
1983 Restaurierung mit u.a. Öffnung der Joachimskapelle, neuem Dach über giebelseitigem Eingang und Einbau der neuen Orgel

Quellen / Literatur:

- Katholische Pfarrkirchen im Kanton Schwyz: 2021, S. 74 ff.
- Marty-Gisler, Albert: Wie die Kirche ins Dorf kam. Die Geschichte der Gemeinden Steinen, Sattel, Steinerberg und Rothenthurm. Einsiedeln 2019
- KDM SZ II: 1930, S. 722 ff
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 410
- MHVS: 75/1983, S. 3-26
- Archiv DPFL-SZ